

Razzia auch in Oberberg

Oberberg. Bei einem landesweiten Einsatz der Polizei gegen Kinderpornografie unter Sachleitung der bei der Staatsanwaltschaft Köln angesiedelten Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen (ZACNRW) wurden 35 Objekte in 27 Städten NRWs durchsucht. Das haben die Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen und das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen mitgeteilt.

Auch im Oberbergischen hat es einen Durchsuchungsbeschluss gegeben. Konkret ging es um einen Mann aus Radevormwald, wie Staatsanwalt Dr. Christoph Hebbeker gegenüber dieser Zeitung berichtet. Eine Festnahme habe es in diesem Zusammenhang aber nicht gegeben, wie er weiter ausführte. Die Sicherheitsbehörden gingen gegen 35 Beschuldigte vor, die im Verdacht stehen, über einen Messenger-Dienst Foto- und Videodateien mit kinderpornografische Inhalte ausgetauscht zu haben. (ar)

Aufruf zum Streik zeigte erneut Wirkung

Gummersbach. Der Streik, zu dem für Mittwoch die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi aufgerufen hatte, zeigte in KITAS der Stadt Gummersbach Wirkung. So war der Betrieb auf dem Bernberg nur sehr eingeschränkt möglich. Nur zwei der fünf Gruppen hätten öffnen können, sagte Stadtsprecher Siegfried Frank am Mittag auf Nachfrage. In Lieberhausen, Strombach und Lantenbach habe man zwar alle Gruppen öffnen können, allerdings nur mit reduziertem Personal. „Eltern wurden daher gebeten, ihre Kinder nur für den Fall in die Kita zu bringen, wenn sie keine andere Möglichkeit der Betreuung haben“, so Frank.

Die Kita Hand in Hand auf dem Ackermann-Gelände blieb komplett geschlossen. Allerdings nicht wegen des Streiks, sondern wegen einer Weiterbildungsmaßnahme. (ar)

VOR 50 JAHREN

Ein Erforscher des Mondes



... war vor 50 Jahren Thema in der Zeitung: „Seit seinem siebten Lebensjahr ist der heute 15jährige Schüler des Bergneustädter Wültenweber-Gymnasiums, Joachim Theiss, ein eifriger Beobachter des nächtlichen Himmels. Besonders ist es der Mond, dessen Geheimnissen er, trotz örtlicher Erkundung durch Astronauten, durch eigene Beobachtungen auf die Spur zu kommen versucht.“

Hilfe für ein Kinderheim

Maya und Lars Dieckmann haben den Verein „Sasa“ gegründet

VON SABINE EISENHAEUER

Gummersbach/Kombani. „Sasa“ ist Suaheli und heißt übersetzt „Jetzt“. Und das jetzt der richtige Zeitpunkt zum Handeln ist, das entschieden die Geschwister Maya und Lars Dieckmann, als sie 2022 von ihrem Einsatz im ostafrikanischen Kenia zurückkehrten. Drei Monate hatten die beiden zuvor im Kinderheim „Waa Children's Home“ in Kombani südlich der Metropole Mombasa gearbeitet. Zurück in ihrer Heimat Gummersbach gründeten sie den Verein „Sasa“, um das Heim weiterhin auch mit Spenden zu unterstützen.

In Gummersbach aufgewachsen studiert Maya Dieckmann derzeit in Köln Ethnologie und Afrikanistik. Als im vorigen Jahr ihr Auslandssemester anstand, entschied sie sich für einen Freiwilligendienst in Kenia. „Das Land ist in meinem Studium oft Thema, und ich wollte es gerne selbst kennenlernen“, sagt die 22-Jährige. Da ihr Bruder Lars sich gerade in der Phase zwischen Schulabschluss und Studium befand, reiste er mit und arbeitete ebenfalls als Freiwilliger von März bis Juni 2022 in dem Kinderheim in Kenia.

In der Einrichtung leben derzeit 18 Kinder im Alter von sechs bis neunzehn Jahren. Geleitet wird es von dem Kenianer Banzi Swaleh Seif, der für den Betrieb des Hauses und die Versorgung der Kinder keine regelmäßige finanzielle Unterstützung vom Staat bekommt.

„Derzeit treffen vor allem die Folgen des Krieges in der Ukraine die Menschen in Ostafrika sehr schwer“, sagt Maya Dieckmann. Die Preise für Lebensmit-

tel seien enorm angestiegen, so dass das wenige vorhandene Geld für den Kauf von Nahrungsmitteln benötigt werde. Schule oder Ausbildung stehe hinten an. „Der Leiter Banzi arbeitet zeitweise in einem Steinbruch, um für das Heim etwas Geld dazu zu verdienen“, schildert die Studentin.

Während ihres Dienstes in Kombani hatten die Geschwister Dieckmann bereits privat Spenden gesammelt und mit ihnen unter anderem den Bau eines Schlafsaals für Jungen ermöglicht. „Da es bis dahin keinen separaten Schlafraum für die Jun-

„Nach unserem Dienst dort fühlt sich der Ort für uns ein bisschen wie zu Hause an“

Maya Dieckmann freut sich mit ihrem Bruder auf das Wiedersehen

gen gab, mussten sie draußen auf Matratzen schlafen“, berichtet Maya Dieckmann. Gerade während der Regenzeit sei das für die Kinder belastend gewesen. Mit dem Verein „Sasa“ möchten die Dieckmanns auch den Besuch der weiterführenden Schule sowie Studium und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen aus dem Heim finanzieren. Unterstützt werden sie dabei von Vater Andreas Dieckmann in Gummersbach, der den Vorsitz des Vereins „Sasa“ übernommen hat.

Bruder und Schwester Dieckmann reisen Ende März wieder nach Kenia, um das Kinderheim zu besuchen. „Wir machen das



Das kenianische Kinderheim, in dem Maya und Lars Dieckmann bei ihrem Freiwilligendienst arbeiteten, ist das Zuhause von 18 Kindern im Alter von sechs bis 19 Jahren. Foto: Verein Sasa

Rotary-Clubs spenden 3000 Euro an „Sasa“

Dank einer Spende des Fördervereins der beiden Rotary-Clubs Gummersbach und Oberberg-Gummersbach in Höhe von 3000 Euro kann die Ernährung aller Kinder im Heim in Kenia, das der Verein „Sasa“ unterstützt, sichergestellt werden. Am Mittwoch fand in der Beach-Bar der Gummersbacher Halle 51 die Übergabe des Spendenschecks an den Verein „Sasa“ statt. Den Scheck überreichen Andreas Stamm (l.), Präsident des Rotary-Clubs Gummersbach, Tho-



mas Hütt (2.v.l.), Präsident des Rotary-Clubs Oberberg-Gummersbach, sowie Frank Müller (2.v.r.) und Lutz Hassenjürgen

(r.) vom Förderverein beider Rotary-Clubs an die beiden Projektgründer Maya und Lars Dieckmann. (lth) Foto: Gies

ehrenamtlich. Auch die Reisekosten werden nicht mit Spenden bezahlt“, betonen die beiden. In Kombani wollen sie sich mit Leiter Banzi Swaleh Seif darüber beraten, welche Investitio-

nen für das Heim und die Kinder notwendig und sinnvoll sind. „Wir treffen in Kombani sehr herzliche und offene Menschen“, sagt Maya Dieckmann. „Und nach unserem Dienst dort

fühlt sich der Ort für uns ein bisschen wie zu Hause an.“ Zusammen mit ihrem 20-jährigen Bruder freut sie sich daher sehr auf das Wiedersehen. www.sasa-ev.de

MDT schafft Platz für Wachstum

Spezialist für Gebäudeautomation expandiert am Engelskirchener Standort

Papiermühle. Datum und Wetter passten: Zum kalendarischen Frühlingsanfang und bei angemessenem Sonnenschein standen auch beim Engelskirchener Technologieunternehmen MDT die Zeichen auf Wachstum: Ein symbolischer Spatenstich markierte den Startschuss zum Bau eines modernen Produktions- und Verwaltungsgebäudes für den heimischen Hersteller von KNX-Gebäudeautomation.

Binnen eines Jahres entsteht unmittelbar am bisherigen Unternehmenssitz in Papiermühle bei Bickenbach ein Bau, der am Ende mit 6777 Quadratmetern auf vier Stockwerken die heutige Produktions- und Verwaltungsflächen mehr als verdoppeln wird, teilt MDT mit.

„Das Unternehmen ist während der letzten Jahre durchgehend lieferfähig gewesen, ein deutlicher Vorteil am Markt. Mit innovativen Produkten und zuverlässigem Service erzielte das Unternehmen deutliche Zuwächse und hat in Engelskirchen eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen“, heißt es in einer Pressemitteilung, die das Unternehmen verbreitete. Mit dem neuen Gebäude wolle sich MDT für ein weiteres kräftiges Wachs-



Symbolischer Spatenstich: Die MDT-Führungsriege mit Dietrich Berttram (v.l.), Geschäftsführer Roger Karner, Steffen Hirsch und Hans-Joachim Kremer sowie Bürgermeister Dr. Gero Karthaus (2.v.r.). Foto: MDT

tum in der Zukunft wappnen. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus wird zitiert mit der Aussage: „MDT ist in der Region ein wichtiger Arbeitgeber und ein Hidden Champion mit internationalem Erfolg. Wir als Gemeinde Engelskirchen unterstützen das Unternehmen bei seinen Ausbauplänen mit allen Kräften.“

MDT fertigt seit fast 40 Jahren elektrotechnische Produkte. Seit 2009 ist das Unternehmen auf die KNX-Technologie zur

smarten Gebäudeautomation spezialisiert. Alle MDT-Produkte werden in Engelskirchen nicht nur entwickelt, sondern auch produziert. Gerade erst hat die MDT Technologies GmbH zum achten Mal in Folge den Top 100 Award verliehen bekommen, ein Innovationspreis des deutschen Mittelstandes.

Mit dem neuen Gebäude werden die Kapazitäten und die Möglichkeiten zur Entwicklung weiterer neuer Produkte deutlich gesteigert, ist man sich bei

MDT sicher. „Mit der Investition in ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude bekennen wir uns ganz klar zum Standort in Engelskirchen und schaffen die Voraussetzung für unser zukünftiges Wachstum und internationale Wettbewerbsfähigkeit“, sagt Geschäftsführer Roger Karner.

Erdwärme und PV

Das dürfte man im Rathaus gerne hören, schließlich gehört MDT schon jetzt zu den großen Gewerbesteuerzahlern.

Der Neubau werde mit den eigenen KNX-Komponenten energieeffizient automatisiert sein, Erdwärme und Photovoltaik werden ihn mit Energie und Wärme versorgen. Karner: „Heutzutage ist das große Thema die Energieeffizienz von Gebäuden, nicht nur für unseren Neubau, sondern für alle gewerblichen und privaten Gebäude. Genau das machen wir mit unseren Produkten für die breite Masse möglich: Mit einem KNX-System mit unseren Komponenten können sich die Kunden ein smartes Gebäude einrichten, das Energie nur dann verbraucht, wenn sie wirklich benötigt wird.“ (sül) www.mdt.de

Roller mit Blutspuren

Denklingen. Die Polizei sucht den Fahrer eines Rollers, den Beamte in der Nacht zum Mittwoch in Reichshof-Denklingen gefunden haben. Nach Angaben der Polizei entdeckten die Polizisten den Motorroller der Marke Piaggio um 2.51 Uhr verlassen auf der Hauptstraße. An dem Krad befanden sich mehrere Blutspuren, sodass die Ermittler davon ausgehen, dass sich der Fahrer bei einem Sturz verletzt hat. Das Versicherungskennzeichen gehört nach ersten Ermittlungen nicht zum Roller. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Wer den möglichen Unfall beobachtet hat oder Angaben zum Fahrer machen kann, soll sich melden, unter (0 22 61) 81 99-0. (ag)

Plätze in Kurs für Hospizbegleiter

Marienheide. Im Qualifikationskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung der Hospizgruppe Marienheide sind noch Plätze frei. Der Basiskurs umfasst 56 Einheiten und beginnt am 14. April im Hospizbüro, Hauptstraße 48. Der Aufbaukurs, bestehend aus weiteren 28 Unterrichtsinhalten, endet am 9. September. Infos unter Telefon (0 22 64) 28 62 23. (lth)